

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Akademisches Auslandsamt
Neuwerk 7
06108 Halle (Saale)



Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Der Bericht ist ausgedruckt und unterschrieben, sowie als PDF Datei (inklusive Deckblatt) an der
Heimathochschule unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 6 Wochen nach Ende der Förderzeit,
einzureichen.

Persönliche Angaben

Name: Dorothee Thimmeler
Studienfach an der Burg: Industriedesign
Gasthochschule: Akademie für Angewandte Kunst, Wien
Aufenthalt von/bis: 26.9.19 - 1.3.20

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht im International Office der Burg
veröffentlicht wird. Er wird Studierenden auf Anfrage zum Lesen ausgehändigt werden.

- Ja
 Nein

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über
meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf
Anfrage an das International Office zugänglich gemacht wird.

- Ja
 Nein

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Akademisches Auslandsamt
Neuwerk 7
06108 Halle (Saale)



Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite des International Office

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Webseite des International Office digital veröffentlicht wird.

- Ja
 Nein

Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Dokumente)
2. Unterkunft (Wohnheim oder privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule)
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg
5. Sonstiges: Fazit, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos

Nussdorf, 7.4.2020

D. Thümler

Bitte bringt die ausgedruckte Version eures Erfahrungsbericht persönlich bei uns im International Office vorbei, Wir freuen uns einen kurzen Einblick in euer Auslandssemester zu erhalten und persönlich von euch zu hören wie es euch gefallen hat.

Erasmus an der Angewandten Wien (Bühnenbild)

Erasmus in Österreich hört sich vielleicht nicht ganz so spektakulär an, bietet aber doch einige tolle Möglichkeiten. Mit der „Angewandten“ hat Wien neben der „Akademie“ noch eine zweite Kunsthochschule. Es gibt diverse Departments vom klassischen Grafik- und Industriedesign, über Mode, Architektur bis hin zu speziellen Studiengängen wie „Cross-Disciplinary-Strategies“. Ich habe mich fürs Bühnenbild entschieden und konnte so eine neue Disziplin kennenlernen, die in Halle nicht angeboten wird. Ein ungemeiner Vorteil war der reibungslose Einstieg, da ich mich weder in einer fremden Sprache, noch in einer unbekanntem Kultur zurechtfinden musste. So fühlte es sich wie ein erfrischendes Gastsemester in einem neuen Umfeld mit neuen Leuten an.

Studium:

Aufgabe meines Hauptprojekts („Zentrales künstlerisches Fach - ZkF“) war es, ein neues Bühnenbild für das Stück Medea zu gestalten. JedeR aus der Klasse sollte sich einen existierenden Theaterraum suchen und dann im verkleinerten Maßstab als Modell nachbauen. Dieser Teil des Projekts hat leider bis zu Letzt sehr viel Zeit eingenommen und kam mir etwas konservativ vor. Am Ende des Semesters zeigten wir unsere Modelle und Konzepte für unser Bühnenbild in einer ewigen Präsentation. Es hat Spaß gemacht, sich ein Semester lang mit einem Stück auseinanderzusetzen, gleichzeitig ist es natürlich schade, dass es am Ende ein Modell für die Schublade bleibt und es beispielsweise keine Zusammenarbeit mit einem der Wiener Theater gab. Vielleicht sind die Möglichkeiten im Sommersemester aber auch nochmal andere. Wenn es am Ende das große „Angewandte Festival“ mit Ausstellungsmöglichkeiten und Live-Programm gibt.

Neben dem ZkF (13 ECTS) gibt es die Möglichkeit, Kurse und Seminare aus allen Bereichen modular zu einem eigenen Stundenplan zusammenzustellen. An einer so großen Kunsthochschule kommen da natürlich einige Angebote zusammen, die ein weites Feld an kreativen und theoretischen Themen abdecken. Ich habe Kurse im Keramikstudio, zum Film und auch zum Verhältnis Mensch und Tier (inkl. Birdwatching an der Donau) besucht. Hier zeigt sich wieder der Vorteil, in der eigenen Sprache studieren zu können: Ein breites Theorie-Angebot.

Uni:

Die Gebäude sind zentral gelegen. Direkt am Stadtpark und dem Donaukanal. Erst vor einigen Jahren renoviert, ist die Angewandte eine moderne, gut ausgestattete Hochschule. Es gibt alle relevanten Werkstätten (oft sogar ohne zentrale Einführung, sondern im Gespräch mit den Werkstatteleitern zugänglich – allerdings müssen Materialien selbst mitgebracht werden), Fotostudios, Technikverleih, Teeküchen auf jedem Stockwerk und eine schicke (kleiner als an der Burg) Bibliothek. Die kleine Cafeteria ist eher teuer und wird nicht wirklich in Anspruch genommen. Fußläufig sind Supermärkte und eine Shopping-Mall mit diversen Imbissmöglichkeiten.

Fazit:

Nicht zuletzt wegen der schönen Stadt Wien mit seiner Fahrradfreundlichkeit, dem großen Kulturangebot und dem vielen Grün ist das Semester (vielleicht auch im Sommer) ein toller Ausflug in eine neue Umgebung gewesen. An der Angewandten habe ich das breite Kursangebot genossen und wurde vom International Office bestens betreut.